Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 67 (1980)

Heft: 3: Asyle/Exile

Artikel: Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, Berlin: Architekt Walter

Gropius mit Alexander Cvijanovic

Autor: Zietzschmann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-51451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunstkalender

Ausstellungen in der Schweiz

Aargauer Kunsthaus

Alfred Hofkunst - Nikolaus Lang 18.4.-26.5.

Kunsthalle Basel

Martin Disler Henri Cartier-Bresson bis 20.4.

Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen Mo. geschl. Ozeanische Kunst bis 27.4.

Kunsthalle Bern

«Città di Riga» mit den Künstlern Kounellis, Merz, Paolini, Fabro bis 7.4.

Kunstmuseum Bern

Die Sammlungen Mo. geschl.

Bündner Kunsthaus, Chur

Die Sammlung E.L. Kirchner in Davos täglich offen, bis 13.4.

Musée d'art et d'histoire, Genf

La collection Mo. vorm. geschl.

Kunsthaus Glarus

Werner Dobler, Ölbilder. und Sammlung Kunstverein 29.3 -27.4 nur Samstag und Sonntag

Musée des Arts décoratifs, Lausanne

A.M. Cassandre et Charles Loupot Affiches de 1916 à 1950 bis 27.4.

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

La collection Rétrospective Casimir Reymond bis 13.4. Mo. vorm. geschl.

Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung Mo. geschl. Alfred Sidler (Werkübersicht) und Alfred Bernegger (Retrospektive) 30.3.-4.5.

Kunstmuseum Olten

Jakob Probst Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag 31.5.-13.7.

Museum zu Allerheiligen

Schaffhausen Die Sammlung Mo. geschl.

Historisches Museum St.Gallen

Lebendiges Appenzeller Brauchtum bis 20.4.

Kunstmuseum Winterthur

Rot konstruiert und Super Table Eine Schweizer Sammlung moderner Kunst 1909-1939 bis 13.4. Kiefer-Hablitzel-Stipendium 1978/79

Museum Bellerive, Zürich

Karatsu-Keramik bis 27.4. Emile Gallé Keramik, Glas und Möbel des Art Nouveau 28.5.-17.8.

Helmhaus, Zürich

Der Bauimpuls Rudolf Steiner Die beiden Goetheanumbauten in Dornach und ihre Bedeutung 9.4. - 3.5.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Modellbau im Handwerk für Industrie, Architektur, Bühne und Unterricht Mai/Juni

Städtische Galerie zum Strauhof, Zürich

Kunst zu vermieten Zürcher Künstler stellen Werke zum Vermieten aus 28.3 - 19.4

Kunsthaus Zürich

Die Sammlung Mo. vorm. geschl. Schweizer Museen sammeln aktuelle Schweizer Kunst bis 7.4.

Grafische Sammlung ETH Zürich

Der Kupferstich Technik, Entwicklung Werke aus 6 Jahrhunderten 19.4.-29.6.

Museum Rietberg, Zürich

(Rieterpark) Aussereuropäische Kunst Mo. geschl.

Villa Schönberg (Gablerstrasse 14, Zürich)

Japanische Farbholzschnitte, indische Miniaturen, Teppichsammlung Robert Akeret Mo. geschl. Orissa - Kunst und Kultur in Nordostindien 5.6.-30.12 Mo. geschl.

«Haus zum Kiel»

(Am Hirschengraben, Zürich) Tradition und Neuerung - Chinesische Malerei des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung C.A. Drenowatz 29.3.-31.8 Mo. geschl.

Bauhausarchiv

Bauhaus-Archiv, Museum für

Gestaltung, Berlin Architekt Walter Gropius mit Alexander Cvijanovic. Kontaktarchitekt Hans Bandel

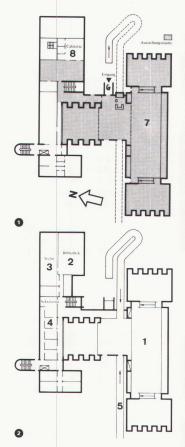
1960 wurde in Darmstadt das Bauhausarchiv gegründet. Die Platzverhältnisse dort genügten von Anfang an nicht, so dass Gropius 1964 einen Neubau auf einem Grundstück in der Nähe der Margarethenhöhe plante. Darmstadt konnte die für diesen Bau und dessen Betrieb nötigen Mittel nicht aufbringen, so dass der Initiator des Archivs, Dr. H.M. Wingler, dem Vorschlag des Berliner Senats, das Archiv nach Berlin zu überführen, gerne Folge leistete. Nach einer Übergangszeit von einigen Jahren, während der das Archiv in der Nähe des Charlottenburger Schlosses untergebracht war, ist jetzt ein Neubau am 1. Dezember 1979 eingeweiht worden. In seinen Hauptzügen ist dieser Bau ein Werk von Walter Gropius. Der neue Bauplatz verlangte einige wesentliche Änderungen gegenüber dem ursprüngli-chen Darmstädter Projekt, das auf einem leicht abfallenden Gelände der Hauptausstellungshalle Nordlicht gegeben hätte. Der in Berlin erstellte Bau liegt dagegen auf einem völlig flachen Gelände und musste um 180° gedreht werden, so dass die grosse Ausstellungshalle nun nach Süden und zum Landwehrkanal liegt. Dies gibt Nachteile, die durch eine noch nicht vollständig installierte Lamellenanlage verbessert werden können. Logischerweise sind die hohen Sheds in Berlin nach Norden gedreht worden.

Der Bau ähnelt im Grundriss einem grossen H mit leicht verschobenen Hauptschenkeln. Der Mittelbau enthält die Eingänge, erreichbar über eine grosse Rampenanlage, die sich über das ganze Grundstück und durch den Bau zieht. Sie wirkt innerhalb der strengen Architektur Gropius' als Fremdkörper. Charakterisiert wird der Bau durch vier Gruppen über das Dach hochaufragender Oberlichtschächte, die ähnlich von Sert in St-Paul-de-Vence für die Galerie Maeght gebaut worden sind. Es ist zu hoffen, dass die tiefen, zwischen den Oberlichttürmen liegenden Schächte nicht bei hohem Schneefall zu baulichen Schäden führen.

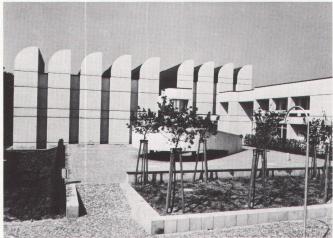
Im Südteil und im Mittelteil sind ca. 900 m2 Bodenfläche für ständige, museale und wechselnde Ausstellungen vorhanden. Mit Konferenz- und Vortragsraum, Bibliothek, Archiv und einer kleinen Cafeteria ist der Nordflügel besetzt, zusätzlich mit (leider zu knapp ausgefallenen) Kellermagazinen.

Der Bau präsentiert sich als logische Weiterentwicklung der letzten Gropiusbauten für Rosentahl in Selb und Amberg.

Die «Familienfeier der Bauhäusler», wie Doris Schmidt sie nennt (Süddeutsche Zeitung), liess den Bürgermeister Dietrich Stobbe das Archiv als Institution «für einen Geist, der auf Wandlung der Städte, der Gesellschaft und der Wandlung unseres Lebens» begrüssen, Max Bill nannte es einen Ort «um Spuren zu sammeln aus der Zeit zwischen zwei schlimmen Kriegen», Spuren, die als «eine Idee mit sozialen und künstlerischen Komponenten» weiterzuführen seien. Arieh Sharon und Dr. Wingler wünschen das Archiv als Institution, dessen Beiträge zur Diskussion der Gegenwart führen. Am zweiten Tag wurde ein Interview des Altmeisters Walter Gropius abgespielt und Frei Otto hielt den Festvortrag «Das Bauhaus heute». Er hoffte, dass das Bauhausarchiv mit seiner Tätigkeit dazu beitrage, aus dem Wirtschaftswunderland Deutschland ein Kulturland zu machen. Zietzschmann









1 Grundriss Obergeschoss

2 Grundriss Erdgeschoss

1 Luftraum der Ausstellungsräume mit Oberlichttürmen 2 Bibliothek

- Archiv Sekretariat

- Zugangsrampe Eingang Ausstellungsräume mit Oberlichttürmen
- Cafeteria und Vortragsraum

Gesamtansicht von Westen mit der Zugangsrampe, dem Südteil rechts und dem Nordteil links

Teilansicht von Osten mit Haupteingang, rechts Bibliotheksteil

5 Innenansicht der südlichen Ausstellungs-